

Ist-Stand und Ausbauplanung der Jugendsozialarbeit an Schulen der Stadt Fürth im August 2026

An folgenden Schulen in Fürth sind JaS-Fachkräfte:

Schule	SuS-Zahl 2024/2025 und 2023/2024	IST- JaS nach VZÄ	Zusätzliches
GS Frauenstraße	557/529	1,3	Startchancen-Schule seit 24/25
GS Friedrich-Ebert-Straße	451/435	1,0	2 x 0,5 VZÄ
GS Hans-Sachs-Straße	379/361	0,5	
GS John-F.-Kennedy-Straße	355/328	1,0	
GS Maistraße	274/279	0,5	Schulsozialpädagogik im Rahmen von „Schule öffnet sich“ seit 24/25 Startchancenschule seit 25/26
GS Pestalozzistraße	356/352	0,5	
GS Rosenstraße	281/281	1,0	Schulsozialpädagogik im Rahmen von „Schule öffnet sich“ seit 24/25 Startchancen-Schule seit 24/25
GS Soldnerstraße	351/309	1,0	Startchancenschule seit 25/26
MS Dr.-Gustav-Schickedanz	325/322	1,0	Startchancenschule seit 25/26
MS Hans-Sachs-Straße	227/177	0,5	
MS Kiderlinstraße	356/369	1,0	Startchancenschule seit 25/26 L.I.F.T. BO-Klasse
MS Otto-Seeling-Promenade	267/252	1,0	Startchancenschule seit 25/26 Mental Health Coach L.I.F.T.
MS Pestalozzistraße	205/227	0,5	L.I.F.T.
MS Schwabacher Straße	233/250	1,0	Startchancen-Schule seit 24/25 Mental Health Coach L.I.F.T.
MS Soldnerstraße	308/288	1,0	
RS & WS Hans-Böckler	1070/531 (nur RS)	1,0	
RS Leopold-Ullstein	935/934	1,0	
BSZ	841/885	0,77	Startchancenschule seit 25/26

Schule	SuS-Zahl 2024/2025 und 2023/2024	IST- JaS nach VZÄ	Zusätzliches
			Schulsozialpädagogik im Rahmen von „Schule öffnet sich“ mit 0,5 VZÄ
BS II, Ludwig-Erhard-Schule	1525/1515	0,5	ab 09/2026 0,8 VZÄ
BS III, Martin-Segitz-Schule	1863/1960	0,5	ab 09/2026 0,8 VZÄ
Jakob-Wassermann-Schule Mittelschulstufe (Zahlen für Grund- und Mittelschulstufe)	248/242	1,0	Startchancenschule seit 25/26
Otto-Lilienthal-Schule	249/231	1,0	je 0,5 VZÄ für Grundschul- und Mittelschulstufe Startchancenschule seit 25/26 Schulsozialpädagogik im Rahmen von „Schule öffnet sich“ mit 1,0 VZÄ

Es ist gelungen, JaS an möglichst vielen Schulen in Fürth zu verankern. Durch den immer noch stattfindenden Anstieg an SuS-Zahlen und auch aufgrund anderer Faktoren (u.a. Flucht/Migration, immer weniger Ressourcen in den Herkunftsfamilien) ist die Zahl der sozial und/oder individuell benachteiligten SuS, für die JaS an den einzelnen Schulen zuständig ist, massiv angestiegen. Gleichzeitig ist aufgrund überlasteter Hilfesysteme eine frühzeitige Weitervermittlung oft schwierig, was zum Anstieg der einzelnen Kontakte pro Fall führt. Das bedeutet, dass JaS an verschiedenen Schulen mit den zur Verfügung stehenden Stunden den vorhandenen Bedarf nicht mehr zufriedenstellend abdecken kann.

Der bereits im November 2024 vom AJJ beschlossene Ausbauplan dient als Planungsgrundlage und soll jährlich aktualisiert werden. Dieser Ausbauplan soll die Abfolge von JaS-Stellenschaffungen, abhängig von der künftigen Förderung zusätzlicher JaS-Stellen sowie den finanziellen Möglichkeiten des städtischen Haushalts, regeln. Hier sei darauf hingewiesen, dass der vorgesehene JaS-Ausbau in Bayern auf 1.450 VZÄ erreicht wurde und somit derzeit keine weiteren VZÄ in die Förderung aufgenommen werden können (Doppelhaushalt 26/27), außer es wird ein entsprechender Stellenanteil zurückgegeben. Gleichzeitig aber wird keine Förderung bewilligt, wenn nicht vorab die entsprechende Stelle durch die Kommune genehmigt wurde, also bereits finanziert ist.

Im Ausbauplan werden die von Seiten des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien gesehenen Bedarfe der jeweiligen Schulstandorte in eine Rangfolge gebracht und somit aufgezeigt, an welcher Schule die nächste verfügbare Kapazität eingesetzt werden sollte. Dabei gilt immer der Grundsatz, dass jede Schule für sich entscheidet, ob sie sozialpädagogische Fachkräfte der JaS einsetzen möchte. Gleichzeitig ist die Schule verpflichtet, die in der Kooperationsvereinbarung festgelegten Rahmenbedingungen zu erfüllen, vor allem auch die Stellung eines eigenen Büros, das zur alleinigen Verwendung der JaS-Fachkraft da ist.

Weiterhin ist es im Sinne einer gelingenden Kooperation unbedingt vonnöten, dass die Schulleitung hinter dem JaS-Konzept steht und es gemeinsam mit dem Amt für Kinder, Jugendliche und Familien an ihrer Schule umsetzen will.

Sollte eine Schule den Einsatz von JaS ablehnen, geht das Angebot an die nächste Schule im Ausbauplan über.

Für die Fortschreibung der Ausbauplanung wird zukünftig mit der Jugendhilfeplanung zusammengearbeitet werden. Weiterhin existiert seit Oktober 2025 ein Fachbeirat JaS

bestehend aus den Referatsleitungen I und IV, den Schulaufsichten, der Leitung des Jugendamts, der Abteilungsleitung Soziale Fachdienste, der Sachgebietsleitung JaS, Vertretungen der Schulleitungen, der JaS-Fachkräfte, des GEB, der im AJJ vertretenen Parteien und des Bildungsbüros. In diesem können aktuelle Fragen und Probleme der JaS (z. B. konzeptionelle Fragen, Konflikte in der Zusammenarbeit, Finanzierungsfragen) besprochen sowie die Konzeption auf ihre Aktualität überprüft und bei Bedarf im Rahmen der JaS-Richtlinie weiterentwickelt werden soll. Der Fachbeirat setzt sich 1x jährlich mit den sich stellenden Fragen / Themen auseinander.

Bevor auf den zu beschließenden Ausbauplan eingegangen wird, wird der Fokus noch kurz auf bislang nicht bedachte Schulen und bekundete Bedarfe gerichtet:

Schule	SuS-Zahl 2024/205 und 2023/2024	Interesse an JaS bekundet?
GS Adalbert-Stifter	425/400	nein
GS Farnbach	434/413	Stellenplanantrag bereits 2022; keine weitere Bedarfsmeldung seit dem Stellenplanantrag
GS Kirchenplatz	180/182	Stellenplanantrag bereits 2021 und 2022; keine weitere Bedarfsmeldung seit dem Stellenplanantrag
GS Seackerstraße	207/200	Seit August 2022 ohne JaS; Komplette eingestellt im Februar 2025; kein Bedarf laut Angabe der Schulleitung
GS Schwabacher Straße	143/137	Bedarf von Seiten der Schulleitung mdl mehrmals bekundet
GS Zedernstraße	161/158	Anfrage wurde am 21.6.2025 beantwortet und darauf hingewiesen, dass JaS nicht unterstützend in der OGS tätig sein kann, wie gewünscht - seitdem keine weitere Bedarfsmeldung
Humanistische GS	100/101	Nein
Luise-Leikam-GS	195/182	Bedarfsanfrage im März 2025; Prozedere erläutert; seitdem keine weitere Bedarfsmeldung
Montessori-Schule Fürth	48/198	Nein
Clara und Dr. Isaak Hallemann Schule	230/217	Nein
Max-Grundig-Schule, FOS/BOS	563/585	0,5 VZÄ Schulsozialpädagogik im Rahmen von „Schule öffnet sich“; keine weitere Bedarfsmeldung nach Hinweis auf Rahmenbedingungen bereits 2024
Heinrich-Schliemann-Gymnasium	721/647	Nein
Helene Lange Gymnasium	1.229/1.292	Bedarfsanfrage Oktober 2024; Prozedere erläutert und Bedarfsfragen zugeschickt; seitdem keine weitere Bedarfsmeldung
Hardenberg Gymnasium	1.300/1.347	Nein

Seit dem letzten Ausbauplan gab es folgende Veränderungen:

Die Grundschule Frauenstraße wurde auf 49,5 Wochenstunden (ca. 1,3 VZÄ) aufgestockt.

Die Hans-Böckler-Wirtschaftsschule wurde in die 1,0 VZÄ der Hans-Böckler-Realschule mit aufgenommen, so dass nun die Schüler*innen von beiden Schularten von der bisherigen JaS-Fachkraft beraten und begleitet werden können.

Die Ludwig-Erhard-Schule/Berufsschule II und die Martin-Segitz-Schule/Berufsschule III wurden jeweils auf 31,17 Wochenstunden (0,8 VZÄ) erhöht

Für den Ausbauplan wurde eine Aufteilung in die Gruppen A, B, C vorgenommen. In dem Jahr, in dem ein Stellenplanantrag möglich ist, wird innerhalb der Gruppen A, B und C der Bedarf noch einmal priorisiert, da Bedarfslagen dynamischen Veränderungen unterworfen sind. Die verwendeten Zahlen stammen entweder direkt von den Schulen oder aktuell teilweise noch aus dem letzten Ausbauplan. Das Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth wurde hinsichtlich einer Aktualisierung angefragt und das Bildungsbüro hat zugesagt, die Daten aufzubereiten.

Gruppe A:

Schule	Kriterien und notwendige Stellenanteile
GS Frauenstraße	• größte Fürther Grundschule, ca. 100 SuS mehr als andere Grundschulen • Schule mit 80% SuS mit Migrationsgeschichte • Test zur Sprachstandserhebung wurde von 84% der Kinder nicht bestanden • 38% Alleinerziehende • überproportionale Anteil Leistungsbeziehender nach dem SGB II (40% der SuS erhalten BuT-Leistungen) • Auswahl als Startchancen-Schule seit 2024/2025 ➔ Bedarf an 0,269 VZÄ/10,5 WAS JaS mehr (= Aufstockung auf insgesamt 60 WAS/2x30 WAS bzw. je 0,769 VZÄ)
Jakob-Wassermann-Schule Grundstufe	• Es gibt keine JaS-Fachkraft für die Grundstufe. Die JaS-Fachkraft ist offiziell nur für die Mittelstufe zuständig. • Einzugsgebiet für das Förderzentrum Süd sind die GS Frauenstraße, John-F.-Kennedy-Straße, Maischule, Rosenstraße und Schwabacher Straße; die meisten Schulen davon haben einen sehr hohen Anteil von SuS mit Migrationsgeschichte sowie Leistungsbeziehenden nach dem SGB II ➔ Bedarf an 19,5 WAS JaS mehr → Aufstockung auf 1,5 VZÄ zusammen mit Mittelstufe; bereits beantragt im Stellenplanverfahren 2025; im Januar 2026 wurde der Bedarf im AJJ einstimmig gesehen – eine Förderung der Schule nach Antragstellung wurde abgelehnt, da die Grundstufe noch nicht sicher mit eine Stelle hinterlegt war
GS Schwabacher Straße	• Es gibt keine JaS-Fachkraft für die Grundschule. Die JaS-Fachkraft an der GMS Schwabacher Straße ist offiziell nur für die Mittelschule zuständig. • Mittelschule wurde als Startchancen-Schule ab 2024/2025 ausgewählt • Schule mit 77% SuS mit Migrationsgeschichte • mehr als 5% Arbeitslose an der erwerbstätigen Bevölkerung (15 bis 65 Jahre) im Grundschulsprenkel; Anteil der SGB II – Beziehenden im Grundschulsprenkeln bei 8 bis 10% • Anteil der Alleinerziehenden zwischen 20 und 23 Prozent ➔ Bedarf an 19,5 WAS JaS (eine Stelle unter 0,5 VZÄ ist nicht förderfähig)

Gruppe B:

Schule	Kriterien und notwendige Stellenanteile
MS Hans-Sachs	• Der Anteil an SuS mit Migrationsgeschichte (50%) liegt weit über dem Durchschnitt des Schulsprengels (ca. 25%). • Viele SuS mit besonders hohem Förderbedarf, auch solche, die an anderen Schulen gescheitert sind. Die Betreuung dieser Kinder und Jugendlichen ist sehr intensiv, das vorhandene Konfliktpotenzial hoch. • Infrastruktur an Unterstützung und alternativem Freizeitangeboten nicht ausreichend vor Ort vorhanden ➔ Bedarf an 10,5 WAS JaS mehr (= Aufstockung auf 0,769 VZÄ)
GS Hans-Sachs	• sehr große Anzahl an Inklusionskindern, ca. 10% mit Förderschwerpunkt sozial-emotional, da Schulprofil Inklusion • Infrastruktur an Unterstützung und alternativem Freizeitangeboten nicht ausreichend vor Ort vorhanden → Kinder können die Beratung alleine bei der JFB vor Ort nicht wahrnehmen • andere GS mit über 300 SuS haben 1,0 VZÄ ➔ Bedarf an 10,5 WAS JaS mehr (= Aufstockung auf 0,769 VZÄ; bereits beantragt im Stellenplanverfahren 2025)
MS Pestalozzi	• Sehr durchmischter Stadtteil mit ◦ einerseits zwischen 16 und 18% Alleinerziehenden und andererseits zwischen 25 und 28% ◦ einerseits zwischen 4 und 6% Anteil der SGB II – Beziehenden im Mittelschulsprengel und andererseits zwischen 6 und 10% • Der Anteil an SuS mit Migrationsgeschichte (76%) liegt weit über dem Durchschnitt des Schulsprengels (ca. 56%). ➔ Bedarf an 10,5 WAS JaS mehr (= Aufstockung auf 0,769 VZÄ)
GS Pestalozzi	• Sehr durchmischter Stadtteil mit ◦ einerseits zwischen 16 und 18% Alleinerziehenden und andererseits zwischen 25 und 28% ◦ einerseits zwischen 4 und 6% Anteil der SGB II – Beziehenden im Grundschulsprengel und andererseits zwischen 6 und 10% • andere GS mit über 300 SuS haben 1,0 VZÄ ➔ Bedarf an 19,5 WAS JaS mehr (= Aufstockung auf 1,0 VZÄ)
MS Dr. Gustav Schickedanz	• Der Anteil der Alleinerziehenden variiert von 12% bis hin zu 28% im Stadtteil; im Jahr 2017 bei der Bedarfsanalyse lag der Anteil der Alleinerziehenden an der Mittelschule bereits bei 33% • Der Anteil mit 71% SuS mit Migrationsgeschichte liegt im Durchschnitt der Mittelschulen • Der Anteil an SGB II – Beziehenden liegt zwischen 7 und 10% • Sehr viele Kontakte zu den Themen „psychische Belastungen, massive Belastungsstörungen und familiäre Konflikte“ • über 300 SuS ➔ Bedarf an 19,5 WAS JaS mehr (= Aufstockung auf 1,5 VZÄ)

Gruppe C:

Schule	Kriterien und notwendige Stellenanteile
Otto-Lilienthal-Schule Grundstufe	• Sehr hohes Fallaufkommen → Eine durchgehende Präsenz an allen Schultagen der Woche und gleiche wiederkehrende Strukturen sind hier besonders wichtig. Grundsätzlich ist zu überlegen, ob an Förderzentren feste SuS-Zahlen auf den Stundenumfang von JaS bezogen werden aufgrund der Grundstruktur an überwiegend sozial und / oder individuell benachteiligten Kinder / Jugendlichen. → Bedarf an 10,5 WAS JaS mehr (= Aufstockung auf 0,769 VZÄ)
Otto-Lilienthal-Schule Mittelstufe	• Sehr hohes Fallaufkommen → Eine durchgehende Präsenz an allen Schultagen der Woche und gleiche wiederkehrende Strukturen sind hier besonders wichtig. Grundsätzlich ist zu überlegen, ob an Förderzentren feste SuS-Zahlen auf den Stundenumfang von JaS bezogen werden aufgrund der Grundstruktur an überwiegend sozial und / oder individuell benachteiligten Kinder / Jugendlichen. → Bedarf an 10,5 WAS JaS mehr (= Aufstockung auf 0,769 VZÄ)
MS Kiderlinstraße	• Der Anteil der Alleinerziehenden variiert von 12% bis hin zu 28% im Stadtteil; • Der Anteil mit 78% SuS mit Migrationsgeschichte liegt etwas über dem Durchschnitt der Mittelschulen • Der Anteil an SGB II – Beziehenden liegt zwischen 4 und 10% im Mittelschulsprengel. In der Schule aber erhalten ca. 50% aller Kinder/Jugendlichen BuT-Leistungen. • Ca. 10% aller SuS zeigen aktiven oder passiven Schulabsentismus • Hinsichtlich Förderbedarf ist nur eine Schätzung möglich, da Eltern/Sorgeberechtigte in den meisten Fällen die Testung verweigern. Es wird davon ausgegangen, dass ca. 10% aller SuS einen Förderbedarf haben. Es gab im Schuljahr 2023/2024 zwei individuelle Schulbegleitungen • über 300 SuS und Aufteilung auf zwei Standorte → Bedarf an 19,5 WAS JaS mehr (= Aufstockung auf 1,5 VZÄ)
MS Schwabacher Str.	• Mittelschule wurde als Startchancen-Schule ab 2024/2025 ausgewählt • Der Anteil der Alleinerziehenden variiert von 20% bis hin zu 28% im Stadtteil; • Der Anteil mit 79% SuS mit Migrationsgeschichte liegt etwas über dem Durchschnitt der Mittelschulen • Der Anteil an SGB II – Beziehenden liegt zwischen 7 und 16% im Mittelschulsprengel. → Bedarf an 19,5 WAS JaS mehr (= Aufstockung auf 1,5 VZÄ)